

## Der Schatz Im Garten

Manchmal gibt es Tage, an denen weiß man einfach nicht so recht, was man machen soll. Heute war so ein Tag. Heute war Sonntag und Benny hatte zu nichts Lust. Eigentlich wollte heute sein Freund Finn zum Spielen kommen, aber Finn war leider krank geworden. Er hatte eine ansteckende Bindehautentzündung, also eine Entzündung im Auge und durfte daher nicht raus. Bennys Eltern, Herr und Frau Berger, versuchten alles, um ihren Sohn aufzuheitern. Sie schlugen ihm vor, ein paar Spiele zu spielen, am besten zusammen mit seiner Schwester Britta, aber auch dazu hatte Benny keine Lust. Auch nicht zum Puzzeln und selbst das Angebot seiner Mutter, Fernseh zu gucken lehnte Benny heute ab. Vielleicht wäre er raus auf den Spielplatz gegangen, aber es regnete schon seit Stunden in Strömen und alleine im Regen spielen wollte Benny auch nicht. „Oje“, dachte Benny, „es ist erst 2 Uhr nachmittags. Was soll ich nur den ganzen Tag lang machen?“ Papa schlug ihm vor, ein bisschen in seinem Zimmer mit seinem Lego zu spielen. Widerwillig und mürrisch trottete Benny in sein Zimmer, denn sein Vater ließ nicht locker. Lustlos baute er ein Fahrzeug aus Lego, doch es gefiel ihm nicht und so riss er alle Steine wieder herunter. Plötzlich hörte Benny ein Rascheln an seiner Tür. Er drehte sich um und sah, dass ein weißer Umschlag unter seiner Tür hindurch geschoben worden war. Schnell öffnete er die Tür, doch er konnte niemanden vor seiner Tür sehen. Dann nahm Benny den Umschlag und öffnete ihn. Was er darin fand, ließ ihn erstaunen. Er holte ein Stück Papier heraus, auf dem so etwas wie eine Schatzkarte eingezeichnet war, beginnend an Familie Bergers Haustür. Anders war in großen roten Buchstaben an die Seite geschrieben worden, dass der Schatz nur zu zweit geborgen werden konnte. Schnell rief Benny seine Schwester Britta herbei und zeigte ihr die Schatzkarte. Britta war sofort begeistert und zusammen lasen sie vor:

Aufgabe 1: Zieht euch Regensachen und Gummistiefel an. Geht dann zum Startpunkt vor der Tür.

Aufgeregt zogen die beiden ihre Regenjacken und Regenhosen an. Schnell noch in die Gummistiefel geschlüpft und schon standen die beiden vor der Haustür, wo sie erneut die Karte herauskramten. Benny las laut vor:

Aufgabe 2: Folgt immer den auf der Karte eingezeichneten Pfeilen, bis ihr keine mehr seht. Beantwortet auf eurem Weg wichtige Fragen.

Sie schauten sich die Schatzkarte noch einmal ganz genau an. Darauf konnten sie eindeutig ihr Haus erkennen, denn es grenzte genau an ein Waldstück, das ebenfalls eingezeichnet war. Neben dem Wald erkannten sie auch den Mago-See, wo sie oft mit ihren Freunden spielten. Der Pfeil zeigte in Richtung des Sees und so machten sich die Kinder auf den Weg. Es regnete noch immer in Strömen und sie mussten gut aufpassen, dass ihre Schatzkarte nicht nass wurde. Der Weg auf der Karte führte sie quer durch das Waldstück. Um die erste Frage zu beantworten, mussten sie herausfinden, welche Bäume man in diesem Waldstück am häufigsten sehen kann. Britta erkannte sofort, dass es Eichen waren, denn sie hatte das Thema Bäume und Natur gerade in der Schule. Nun zeigte der Pfeil zum See, wo sie zählen mussten, wie viele Sitzbänke um den gesamten Mago-See aufgestellt waren. Beim ersten Mal waren sie sich nicht ganz sicher, ob sie die erste Bank schon mitgezählt hatten, deshalb zählten sie zur Sicherheit noch ein zweites Mal. „Acht“, verkündete Benny und schrieb die Zahl auf. Nun ging es zurück zum Haus, allerdings führte der Pfeil einmal komplett um das ganze Haus. Schließlich standen sie in ihrem Garten. Hier endeten die Pfeile auf der Karte, denn ab sofort waren alle weiteren Hinweise auf

## Der Schatz Im Garten

den Schatz im Garten zu finden. Nur noch Folgendes stand auf ihrer Schatzkarte:

Aufgabe 3: Sucht die 4 Steine, die mit einem X markiert sind. Darunter findet ihr weitere Hinweise.

„Hm“, meinte Benny, „dann müssen wir suchen.“ Der Regen prasselte auf sie herab, doch das störte sie nicht. Ihre Regensachen schützten sie gut. Nach einigen Minuten rief Britta: „Hey Benny, ich hab einen Stein gefunden. Komm schnell her!“ In Windeseile lief Benny zu seiner Schwester hinüber und sie starrten auf einen mittelgroßen Stein, der tatsächlich mit einem X gekennzeichnet war. Britta hoch ihn hoch und hob einen kleinen weißen Zettel auf. Darauf war eine Schaufel abgebildet. „Eine Schaufel“, fragte Britta verwirrt, „was soll das bedeuten?“ „Keine Ahnung“, antwortete Benny, „wir müssen wohl erst noch die anderen 3 Steine finden.“ Sie suchten weiter und fanden schließlich noch die drei restlichen Steine mit dem X. Auf den Zetteln waren ein Eimer, ein Förmchen und schließlich Sand abgebildet. „Der Sandkasten!“, rief Benny, „der Schatz ist im Sandkasten! Los schnell Britta, komm mit!“ Eilig rannten sie hinüber zum Sandkasten, jeder schnappte sich eine Schaufel und sie begannen zu buddeln. Der Sand war vom vielen Regen in Matsch verwandelt worden, doch die beiden gruben unermüdlich weiter. Plötzlich stieß Benny auf etwas Hartes, eine Kiste aus Metall. „Wir haben ihn!“, rief Britta und sie freuten sich riesig. Gemeinsam zogen sie die Kiste aus dem Sand und öffneten sie. Darin waren zwei Gutscheine für einen heißen Kakao für jeden und ein paar ihrer Lieblingssüßigkeiten. Sie liefen hinüber zur Tür, wo ihr Vater sie schon strahlend begrüßte. „Na, hat euch meine spontane Schatzsucher-Idee gefallen?“, fragte er. „Oh ja, und wie!“, antworteten Britta und Benny wie aus einem Munde. „Aber jetzt ziehen wir uns erst einmal unsere nassen Regensachen und die Gummistiefel aus und dann freuen wir uns auf unseren wohlverdienten Kakao!“